

Wo König Fußball oft mit dem Auge zwinkert

Dorfpokal bei bestem Wetter und guter Stimmung ausgespielt / »ATHG«-Team sichert sich Turniersieg / Spielplatz eingeweiht

Von Peter Morlok

Horb-Bildechingen. Um im Fußball Erfolge feiern zu können, sollte man nicht nur theoretischen Anschauungsunterricht im Fernsehsessel oder am Tresen der Stammkneipe nehmen, sondern seine läuferischen und konditionellen Fähigkeiten schulen und möglichst in Topform den Rasen betreten.

Nicht wirklich streng an diese Grundregeln hielten sich die Hobby-Kicker aus dem Horber »Marktstüble« die in diesem Jahr wieder, wie bereits, im Vorjahr beim »Bildechinger-Dorfpokal« der unter Regie des ASV ausgetragen wurde, lediglich im Kassieren von Toren von sich reden machten. Die unter dem Mannschaftsnamen »Morning After« angetretenen jungen Damen und Herren belegten bei einem Torverhältnis von satten 4:54 zwar den letzten Platz, feierten diesen aber wie einen Sieg. Vielleicht deshalb, da gegenüber ihrem ersten Auftritt eine klare Aufwärtstendenz in Sachen Tore schießen zu erkennen ist. Beim letzten Turnier gingen sie nämlich mit einem Ehrentreffer nach Hause.

Spieler aller beteiligter Mannschaften am Dorfpokalturnier versammelten sich um den Wanderpokal des ASV
Fotos: Morlok



Den Pokal durften in diesem Jahr hingegen die Mannschaft »ATHG« (Allstar Team

Gingen/Brenz) um Teamchef Florian Schubert für ein Jahr nach Gingen mitnehmen. Sie

gewannen ihr Spiel gegen die Zweitplatzierten, die »Suffköpfe«, das Team aus der Aktivenmannschaft des ASV, zwar nur knapp mit 2:1, konnten sich dafür aber natürlich weitere drei Punkte gutschreiben lassen und eroberten so den Wanderpokal ungeschlagen mit zwölf Punkten in der Endabrechnung. Dritter wurde im diesem Jahr die AH-Auswahl vom gastgebenden Verein vor der Narrenzunft Bildechingen, die traditionsgemäß auch jedes Jahr eine Mannschaft zu diesem nicht ganz bierernsten Turnier stellt.

Das hochklassig besetzte Firmmenturnier, das bereits am Freitag ausgespielt wurde, gewann die Firma »Ruko 1« aus Holzgerlingen im Endspiel

mit 4:3 gegen die Kicker der ersten Auswahl des Horber Unternehmens Brüninghaus. Der dritte Platz ging an die Mannschaft der Holzhausener Firma Kipp.

Knapp 200 Stunden Eigenleistung in Klettergerüst investiert

ASV-Vorstand Werner Uteg war mit dem gesamten Turnierwochenende mehr als zufrieden. Das Wetter hat mitgemacht, die Veranstaltung war gut besucht und der einheimische Musikverein sorgte am Sonntagmorgen für beste Unterhaltung während des Frühschoppens.

Neben den sportlichen Höhepunkten stand am Samstag-

nachmittag auch noch die Einweihung des vereinseigenen Spielplatzes auf dem Programm. In den letzten vier Wochen haben einige ASV'ler in knapp 200 Stunden Eigenleistung ein Klettergerüst mit Rutsche sowie ein große Schaukel aufgestellt. Damit hat man nun auch einen Anreiz für die Kleinen- oder Junggebliebenen -, wenn die Erwachsenen bei den Spielen zuschauen oder auf der Terrasse des Vereinsheimes sitzen.

Von der Firma Dehner wird noch eine Sitzbank spendiert, verriet Uteg, der sich freut, mit diesem neuen Spielplatz ein weiteres Schmankerl im Freizeitareal rund um das Sportgelände anbieten zu können.



Über den neuen Spielplatz freuen sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Dachtragewerk der Dettinger Kirche weist erhebliche Schäden auf

Renovierung kostet insgesamt 860000 Euro / Förderverein in Gründung hat bereits erste Mitglieder, aber Vorstand fehlt noch

Von Michael Henger

Horb-Dettingen. Der Dettinger Pfarrgemeinderat informierte am Samstag im Pfarrheim über die dringende Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Peter. Dabei kam zu Tage, dass das Dachtragewerk erhebliche Schäden aufweist. Die Renovierungskosten werden mit 860000 Euro beziffert. Erste Mitglieder sind in den zu gründenden Förderverein bereits eingetreten. Leider war niemand bereit einen Vorstandsposten zu übernehmen.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine Steinhart konnte rund 40 interessierte Zuhörer, darunter auch Ortsvorsteher Josef Nadj, begrüßen. Die Kirche wurde 1738 bis 1740 unter Abt Gerold II von Muri erbaut und 1747 geweiht. Seit 264 Jahren werden in dieser Kirche, so Steinhart, Gottesdienste gefeiert.

Die letzte größere Innenrenovierung fand 1965 mit der Erweiterung der Kirche nach Westen statt. 2001 konnte das Kirchendach gerichtet und neu eingedeckt werden. In den vergangenen Jahren fanden verschiedene kleinere Baumaßnahmen statt. Generationen vor uns, so Steinhart, waren also um den Erhalt der Kirche bemüht. Nun gilt es die neue Herausforderung mit der dringenden Innenrenovierung mit der Gründung eines Fördervereines voranzubrin-

gen. Pfarrgemeinderat Guido Kinzler zeigte eindrucksvoll anhand von Bildern die Schäden auf. Pfarrgemeinderat und Bauingenieur Wolfgang Wannemacher erläuterte das Renovierungskonzept. Dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg hat die Genehmigung für die Vorgutachten erteilt. Dabei kam heraus, dass das Dachtragewerk im Bereich der Auflager über dem Mauerwerk erhebliche Schäden aufweist.

Kehlgebälk im Dach teilweise mit aktivem Nagekäfer befallen

Die äußere Mauerlatte und die Hirnholzbereiche der Deckenbalkenköpfe sind fast vollständig zerstört und müssen ausgetauscht oder mit einer Neuholzprothese teilerneuert werden. Weiter ist das Kehlgebälk im ersten Dachgeschoss teilweise mit aktivem Nagekäfer befallen. Die Raumschale soll mit der Sichtfassung aus dem Jahre 1965 wieder versehen und der Putz und Stuck gesichert werden. Hinzu kommen weitere Arbeiten an den Wänden, den Altären, der Kanzel, den Kreuzwegstationen und verschiedenen Einzelbildern. Die Schadenbilanz geht bei der Kirchenheizung weiter. Auch die Elektroversorgung muss komplett erneuert werden, da sie den heutigen VDE-Richtli-

nien nicht mehr entspricht. Schließlich muss das Gestühl überarbeitet und die Kirchenfenster gereinigt und repariert werden.

Von den rund 860000 Euro Gesamtkosten sind bislang nur 68000 Euro Fördergelder zu erwarten. Wolfgang Wannemacher erläuterte auch, dass die Kirchengemeinde ursprünglich nur die Innenrenovierung durchführen wollte. Angesichts der erheblichen Schäden am Dachtragewerk müssen diese Substanz erhaltenden Maßnahmen vorab ausgeführt werden. Wegen der enormen Kosten muss die Gesamtmaßnahme nach Aussage des Konstanzer Bauamts der Erzdiözese Freiburg in drei Sanierungsabschnitte eingeteilt werden. Der erste und wichtigste Bauabschnitt mit der Reparatur des Dachtragewerks umfasst 275000 Euro Baukosten. Dabei muss das ganze Dach wieder abgedeckt werden. Der zweite Bauabschnitt mit der Modernisierung der gesamten Elektrik mit Erneuerung der Heizung verschlingt ebenfalls 275000 Euro. Im dritten Teil stehen dann die restauratorischen Arbeiten der Raumschale, Überarbeitung des Gestühls sowie die Anstricharbeiten an. Die Kosten belaufen sich auf 350000 Euro. Eine neue Orgel, so Wannemacher weiter, würde zusätzlich nochmals 200000 Euro verschlingen. Dies wäre dann der vier-

te Bauabschnitt.

Nach diesen Zahlen und dem Zustand des Dachtragewerks waren die Zuhörer erstmals schockiert. Axel Tittjung fragte ernsthaft nach, ob man überhaupt noch in die Kirche gehen kann, bei so maroden Dachbalken. Eine Antwort erhielt er an diesem Abend nicht, aber eines wurde klar: die Arbeiten müssen schnellstens beginnen.

Deshalb will der Pfarrgemeinderat einen Förderverein gründen, um zu zeigen, dass

die Kirchengemeinde stark an der Renovierung interessiert ist und auch die Arbeiten finanziell unterstützen will. Christine Steinhart erläuterte die Aufgaben und stellte die Mustersatzung vor. Für den neu zu gründenden Förderverein »Innenrenovierung der Kirche« suchte sie Mitstreiter die Vorstandsposten übernehmen wollen. Doch niemand war bereit, Vorsitz, Kasse oder das Schriftführeramt zu übernehmen. Nur den Job als Beisitzer konnte sich einige vor-

stellen. In dem achtköpfigen Gremium sind Pfarrer Wieslaw Zielinski und ein Vertreter des Pfarrgemeinderates gesetzt. Wie geht es weiter? Nun wird in der Kirchengemeinde Ausschau gehalten, wer die drei wichtigen Vorstandsposten übernehmen könnte. Weiter wird Werbung betrieben, damit der Verein nach Eintritt der ersten Mitglieder an diesem Abend, weitere fördernde Mitglieder gewinnt und ein weiterer Informationsabend wird stattfinden.



Im Dettinger Pfarrheim fand ein Informationsabend zur dringenden Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Peter statt. Die ersten Gemeindemitglieder sind dem Förderverein »Innenrenovierung der Kirche« beigetreten. Die Vorstandsposten sind noch vakant. Foto: Henger